Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Galant

Der Esel Buridan ist sterblich verliebt in die Kuh Mirella. Diese würdigt ihren kleinen Verehrer keines Blickes. Da findet der Esel einen Handschuh, den ein überlebensgroßes Skihaserl im Winter auf der Weide verloren hatte. Er hebt den Handschuh auf und überreicht ihn der Kuh mit den Worten: «Madame, haben Sie vielleicht Ihren Büstenhalter verloren?»

Autor unbekannt,
als ehrlicher Finder zeichnet E. H.

Pech!

Als ich noch außerhalb der Stadt wohnte und gut zwanzig Minuten bis zur Endstation der Elektrischen hatte, mußte ich einmal in einer eiligen Angelegenheit in die Stadt. Als ich gerade einsteigen wollte und vorsorglich nach meinem Portemonnaie tastete, fand ich es nicht in der Tasche. Schnell kehrte ich den Weg zurück. Vor meinem Hause griff ich nach dem Schlüssel und faßte — das Portemonnaie. Sofort machte ich wieder Kehrt und lief die zwanzig Minuten zurück zur Elektrischen. Gerade wollte der Schaffner abfahren. Ich veranlaßte ihn durch Winken, noch etwas zu warten. Wie ich dann beim Einsteigen das Portemonnaie hervorziehe, ist es — leer!

Entgeistert winkte ich dem Schaffner ab. Kopfschüttelnd setzte dieser den Wagen in Bewegung. Hoffnungslos stand ich an der leeren Haltestelle ... A. S.

In einer Landschule passiert

Der Herr Schulinspektor — ein dicker Herr — tritt in die Schulstube. Lange, verdutzte Gesichter.

Die Inspektion beginnt: der Herr Inspektor begibt sich mit einer Kreide in der Hand vor die Tafel. Er möchte die Schüler im Weg- und Zu-Zählen prüfen. «Ich schreibe hier eine Zahl an die Tafel. Sie ist mir aber zu klein. Was muß ich tun, damit sie größer wird?»

Lange Gesichter — keine Antwort.

Hinten in der Ecke sitzt Päuli. Er meldet sich sonst nie. Voll Freude, daß doch wenigstens einer die Ehre der Klasse rette, ruft ihn nach einigem Rühmen der Schulinspektor auf: «So, du Kleiner, sage nun der ganzen Klasse, wie man's macht!»

Päuli: «Man nimmt ein Vergrößerungsglas!» fr.

«Die Schneiderin hat gesagt, sie werde mir kein Kleid mehr machen, solange die alte Rechnung nicht bezahlt ist.»

«Gut! Ich werde ihr ein Dankschreiben schicken!»

Le canard enchaîné

Trost für enttäuschte Mitarbeiter

Ich treffe Meier. Freue mich. «Wie gaht's!» frage ich.

«Danke, danke, guet — ich mache Witz!»

«Witz? ... bischt nüd gschied?»

«Moll, moll, ich mache Witz für i d'Zytig. Wänn ich all Tag zäh Witz mache und a zäh Zytige schicke, dänn han ich grad hundert Franke z'guet, Schwyzerfranke!»

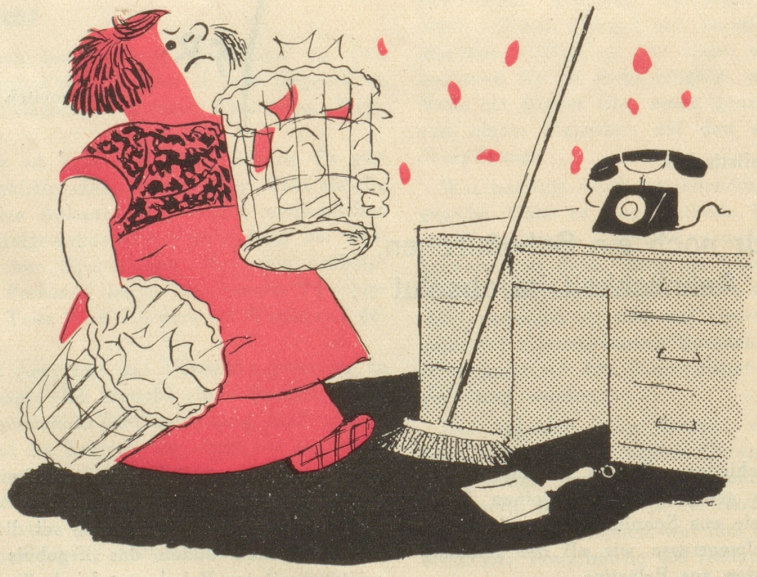
«Potz Hagel, Du häscht meini en schöne Verdienst?! Was häscht de letzt Monet verdient?»

«Zwo Franke!» meinte er kleinlaut. Frikla

Vom Fortschritt

Der Erstkläßler Hansli und der Zweitkläßler Ruedi hatten sich einer begangenen Missetat wegen vor dem Lehrer zu verantworten. Lehrer zu Hansli: «Säg lieber d'Wahrheit, es macht denn weniger!», worauf Ruedi dem Erstkläßler zuflüsterte: «Lüg nume, denn macht's gar nüt!»

Halter



So geht's mit den Drucksachen ...

wenn sie nicht durch Gediegenheit und originelle Gestaltung besondere Aufmerksamkeit erregen. Wenden Sie sich an die **Buch- und Offsetdruckerei E. Löpfe-Benz in Rorschach;** sie wird Ihnen gute Vorschläge unterbreiten.

NEUES HOTEL-RESTAURANT
KRONE Unterstrass-Zürich 6
Schaffhauserstrasse 1
2 Auto- und 5 Tramminuten vom Hauptbahnhof.
Zimmer m. fl. Kalt- u. Warmwasser v. **Fr. 4.**— an.
Letzter Komfort. Garagen im Hause.
Ⓟ Tel. 27.220. Inhaber: Hans Buol.